

Dec. 21. Obiit Ulricus Schelling et ux. Katharina, qui contulerunt ad pit. singulis annis XXV solidos hall. de duobus hortis situatis uff der öden Burg continue hart hinten an der Kemenaten.

28. „ Heinricus frater noster de Wolmarshusen.

2) Regesten der Herren v. Schmidelfeld.

Schon im Jahreshefte 1847, S. 13 habe ich darauf hingewiesen, daß die Herren v. Sch. nicht freie Herrn, sondern kaiserliche Ministerialen gewesen sind. Jede neue Urkunde, in der sie auftreten, hat mir diese Ansicht bestätigt, weil sie überall zwischen den Ministerialen des Hohenstaufenschen Hofes genannt werden. Sie gehörten zu den edlen Ministerialen, welche in den überlebenden Familien zur Stufe des hohen Adels sich erhoben haben, wie z. B. die Schenken v. Limburg und Erbach, die Truchsesse von Waldburg, die Marschälle von Pappenheim.

Ausser ihrem Auftreten unter den Zeugen in kaiserlichen und anderen Urkunden ist freilich von den Herren v. Sch. wenig bekannt. Wir wollen hier einen Anfang machen ihre Regesten zusammenzustellen. Soweit nicht die Beweisstellen angeführt sind, suche man sie in Böhmers Kaiserregesten.

1172, 19. April, Würzburg, bei Kaiser Friedrich I. — Sigfridus de Smidelfeld. Wibel II, 32.

1194. Biacenza, bei Kaiser Heinrich; Conradus de S. (1215, 22. Dez. Eger, bei Friedrich II. Wolframus et Chonradus fratres de Kranchesperch.) *)

*) Im Jahreshest 1853 S. 114. Note habe ich diese Herrn für Angehörige der kaiserlichen Ministerialenfamilie von Schmidelfeld erklärt, denn noch stehen die Ruinen von Kransberg in der Nähe von Schmidelfeld. Ich bin heute noch derselben Meinung, bemerke aber, daß es auch in der Gegend von Mainz einen Ort mit einer Burg Cranzberg, Kransperg, Krahnsparg gab, den Grafen von Leiningen zugehörig und um 1400 im Besitz der Anna von Leiningen, verhehelichte von Weinsberg. Damit ergibt sich die richtige Beziehung folgender Urkunde:

1383. Engelhard v. Weinsberg et ux. Anna v. Lyningen versetzen ihren Theil der Beste Kransberg. wie sie auf sie geerbt ist von ihrem Schwäher und Vater Emich v. Leiningen, — an Hrn. Walter v. Cronberg, Ritter, et ux. Gezel — Ein anderes Chranichsperch gab es z. B. 1285. 1291 in Bayern (Quellen zur deutschen und bayerischen Geschichte V, 388. 458.) Das ist wohl Kranzberg an der Amper.

1224. Febr. Kaiser Friedrich bestätigt einen Vertrag, wornach der Deutsche Orden zu Gunsten des Conrad v. Smidewelt und Conrad v. Richenberg auf die einst von Bodo v. Rabensburg geschenkt erhaltene Burg Rabensburg verzichtet, gegen Ueberlassung von Weingärten zu Rabensburg, Gerbrun und eines Hofes zu Wirzburg. Die Verhandlung war vor König Heinrich geschehen; vgl. Jäger, Gesch. des Frankenlandes III, 127.
1225. — Urkunde des Dechants und Kapitels des Neumünsters in Wirzburg. Es zeugt Conradus de Smidewelt. Wibel II, 38.
- 1228, 24. Aug. Eßlingen, bei K. Heinrich VII. C. v. Smidewelt. König VII. 6. (gefälschte Urkunde.)
- 1229, 17. Janr., Worms, bei K. Heinrich. C. de Smidewelt. Wibel II, 41.
- 1230, 29. Dez. Bei den Streitigkeiten der Brüder Gotfried und Conrad v. Hohenlohe wird über gewisse Punkte C. de Smidewelt zu einem Schiedsrichter bestellt. Hanselmann I, 396 f.
- 1233, 16. Febr. Nürnberg, bei König Heinrich ist C. v. S.
1235. August, Hagenau, bei Kaiser Friedrich II, zeugt in 2 Urkunden C. de Smidewelt. Hanselmann I, 399 und 400. Mon. Zoll. 2, 1.
- 1237, Juni, Speier. K. Friedrich bestätigt eine Urk. fürs Kl. Odenheim. T. Conradus de Smidewelt. *) Mone Oberrh. Zeitschrift XI. S. 190.
- 1237, August, in castris apud Briderichingen bei Kaiser Friedrich. C. de Smidewelt, hinter Conrad Schenk von Winterstetten, ausdrücklich geschieden von den edlen Zeugen. Mon. Zoller. II, 12.
1238. 1. Merz, Hagenau, bei König Konrad — C. v. Sch.
- August, in obsidione Brixie, im Lager bei Kaiser Friedrich, C. v. Sch. Hans. 1, 403.
- 6. Sept. ebenso, derselbige vergl. Stälin II. 561.
- Oct. ebendasselbst — [Gotfried (?) und *] Conrad von Smidewelt.

*) Mone denkt irrig an Smidewelt bei Schleusingen.

**) Böhmer in der Kaiserregesten S. 181 schreibt so, es hat sich aber nur eine Auslassung eingeschlichen, vgl. Mon. Zoll. II, 13. Es soll heißen: Gotfr. & Conradus de Hohenloch. Conradus de Smidewelt.

1239, November, Hall, bei König Conrad IV. in einer Urf. fürs Kloster Söflingen zeugt Conradus de Smidenfeld zwischen den beiden Schenken C. v. Winterstetten und W. v. Schüpf.

1240, 7. Febr., (Würzburg.) Vergleich zwischen dem Bischof Hermann und C. de Smidevelt über die Besitzungen des Richolfus de Ried und dessen Burglehen in castro Ried, Lang. Regg. b. II, 279.

— November, Nürnberg, bei König Conrad C. de S. Regg. b. II, 309.

1242, 1. Mai, Rodenburg. C. v. Sch. heißt consiliarius Conradi regis.

— 2. Juli, Worms im Lager, bei König Conrad: Conradus de Smidefelt dapifer noster. Böhmers Fontes II, 224.

1243, 1. Oct., zweimal Zeuge in Urkunden, welche zu Nürnberg ausgestellt sind. Regg. b. II. 339. Mon. Zoll. II., 16. 17.

1243. December, Nürnberg — bei K. Conrad C. de Smidilvelt.

1245. 30. Nov., Nürnberg — ebenso.

3) Eine Romburger Urkunde 1498.

Wir Seifried von Gottes Gnaden, Propst des Stiftes St. Nicolaus zur Camberg — Bekennen und thun kunth Allermenniglich mit diesem offen Brieffe für uns, alle unser Erben und Trewenhänder, Als wir in der Uebergab und Renuntiation unsers Regiments des Stiffts Chomberg dem Capitell überantwort und ingeben allen Hausrath, Bette, Bettgewandt, Silbergeschirr, Habern, Korn, Wein, wie dann das Alles und Jedts, Inhalt eins Inventari darüber begriffen 2c. haben uns dieselben Herrn des Capittels, aus gutem Willen, zu unserm Geprauch innen gelassen diese hernach beschriebene Stücke, mit Namen — ein hohen verdeckten Becher, 5 silberin Becher, ein schlechten silberin Defell, 2 beschlagene Köpff, 3 Küssin, 2 Pfüllwen, 2 Deck, 2 Betladen, 1 rauhe Deck, 1 Truben, ist Abt Triffshauers gewest, 2 Behälter, 4 messin Beckin, 3 messin Leuchter, 1 hoch messin Gießfaß, 1 messin Gießfaß an der Wand, 1 Mörser, messin oder örin, 4 Stempffel, 2 zinin Schenckfanten, 1 Sessel von Holz, 1 kupfferin Becken, 1 Scheibentisch, 2 Schreibtisch, 1 alte